Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung

Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine

Band: 25/26 (1895)

Heft: 19

Artikel: Der Gabentempel und Empfangspavillon des eidg. Schützenfestes 1895 in Winterthur: Architekt: Eugen Meyer in Paris

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-19321

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

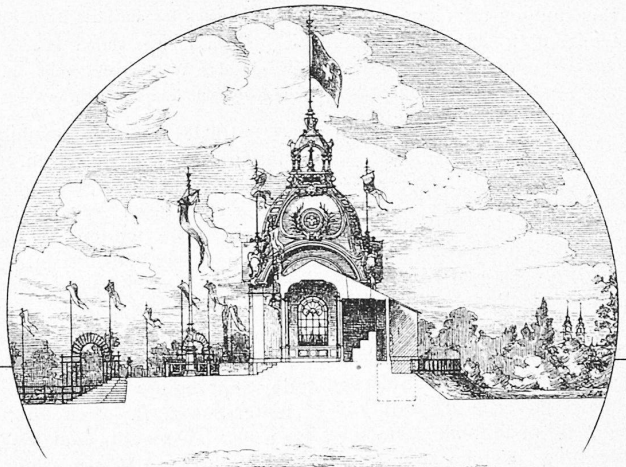
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eidgen. Schützenfest

von 1895

in

Winterthur.



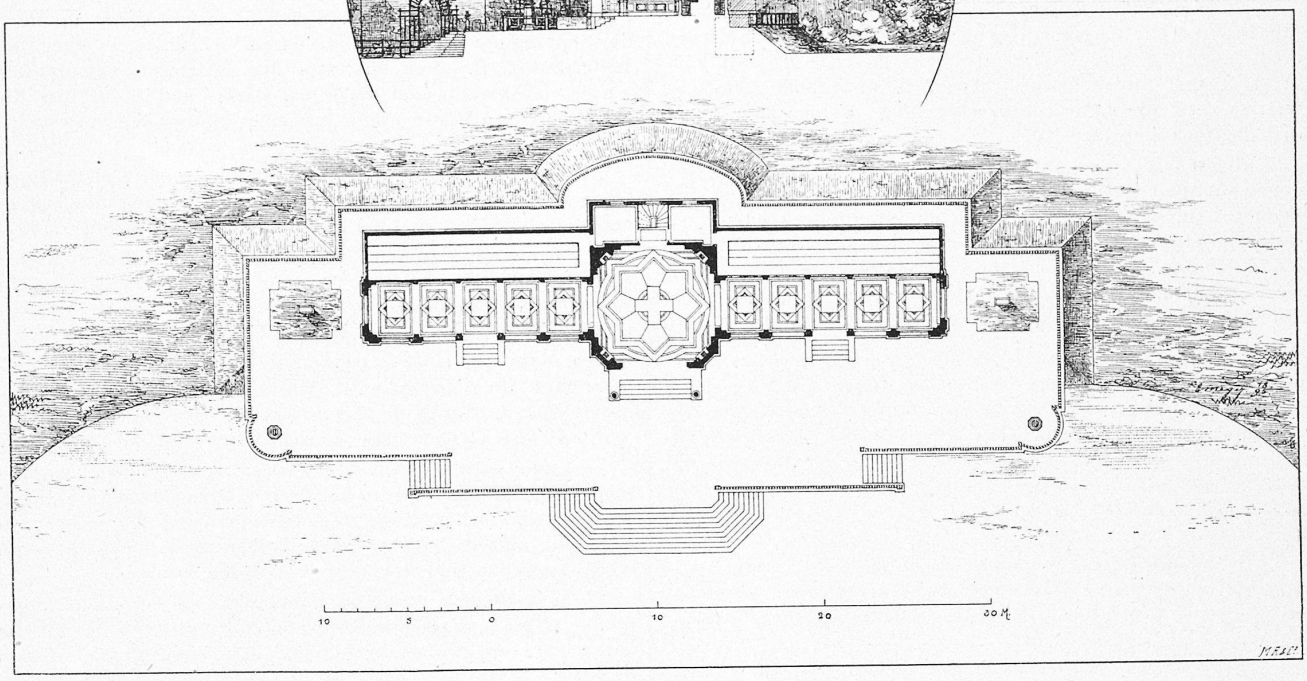
Gabentempel

und

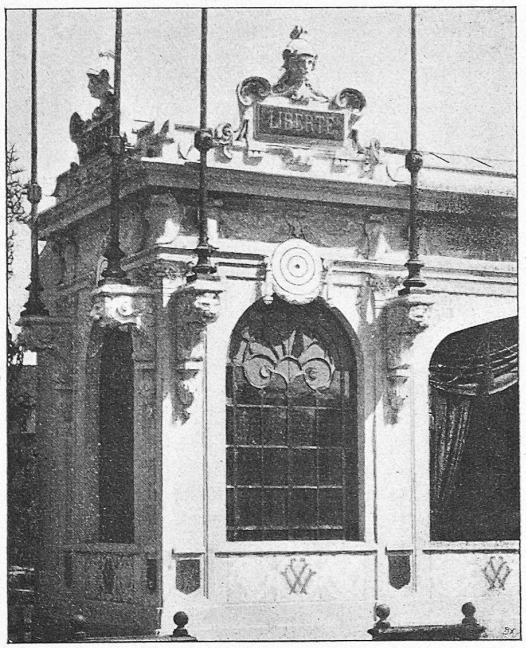
Empfangspavillon.

Architekt:

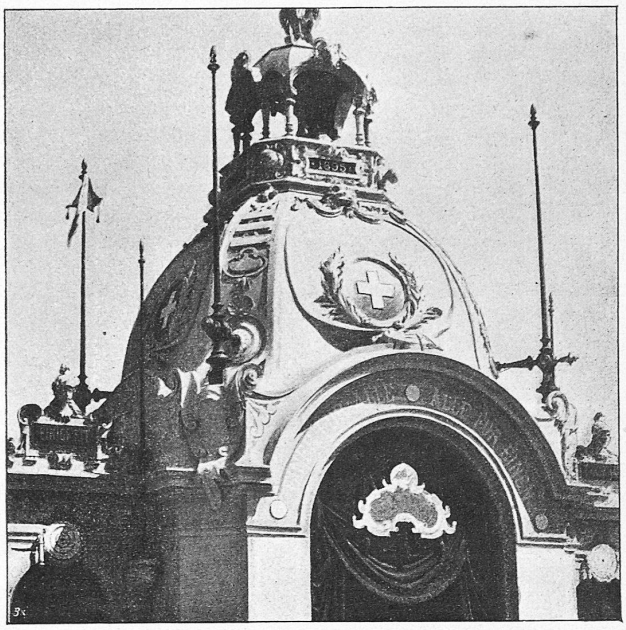
Eugen Meyer in Paris.



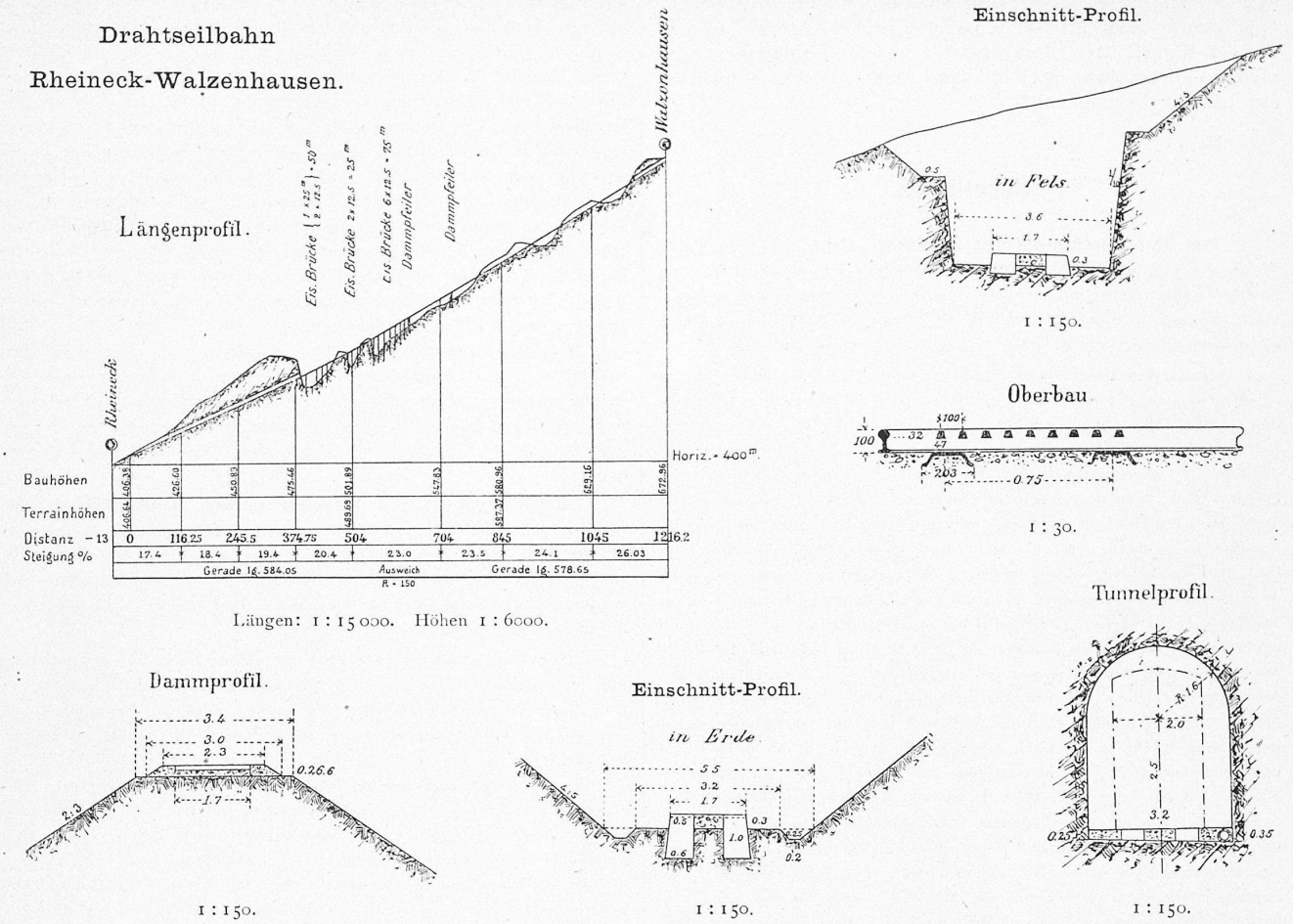
Grundriss und Querschnitt im Masstab von 1 : 400.



Ecke.



Kuppel.



Der Gabentempel und Empfangspavillon des eidg. Schützenfestes 1895 in Winterthur.

Architekt: *Eugen Meyer* in Paris.

(Mit einer Tafel.)

Wesentlich abweichend von den bei schweizerischen Festen fast traditionell gewordenen turmartigen Gabentempeln war derjenige des letzten Schützenfestes in Winterthur, der als Ergebnis eines engeren Wettbewerbes durch den in Paris lebenden Winterthurer Architekten *Eugen Meyer* ausgeführt worden ist. Versetzen wir uns zurück in jene schönen Tage des Festes in Winterthur:

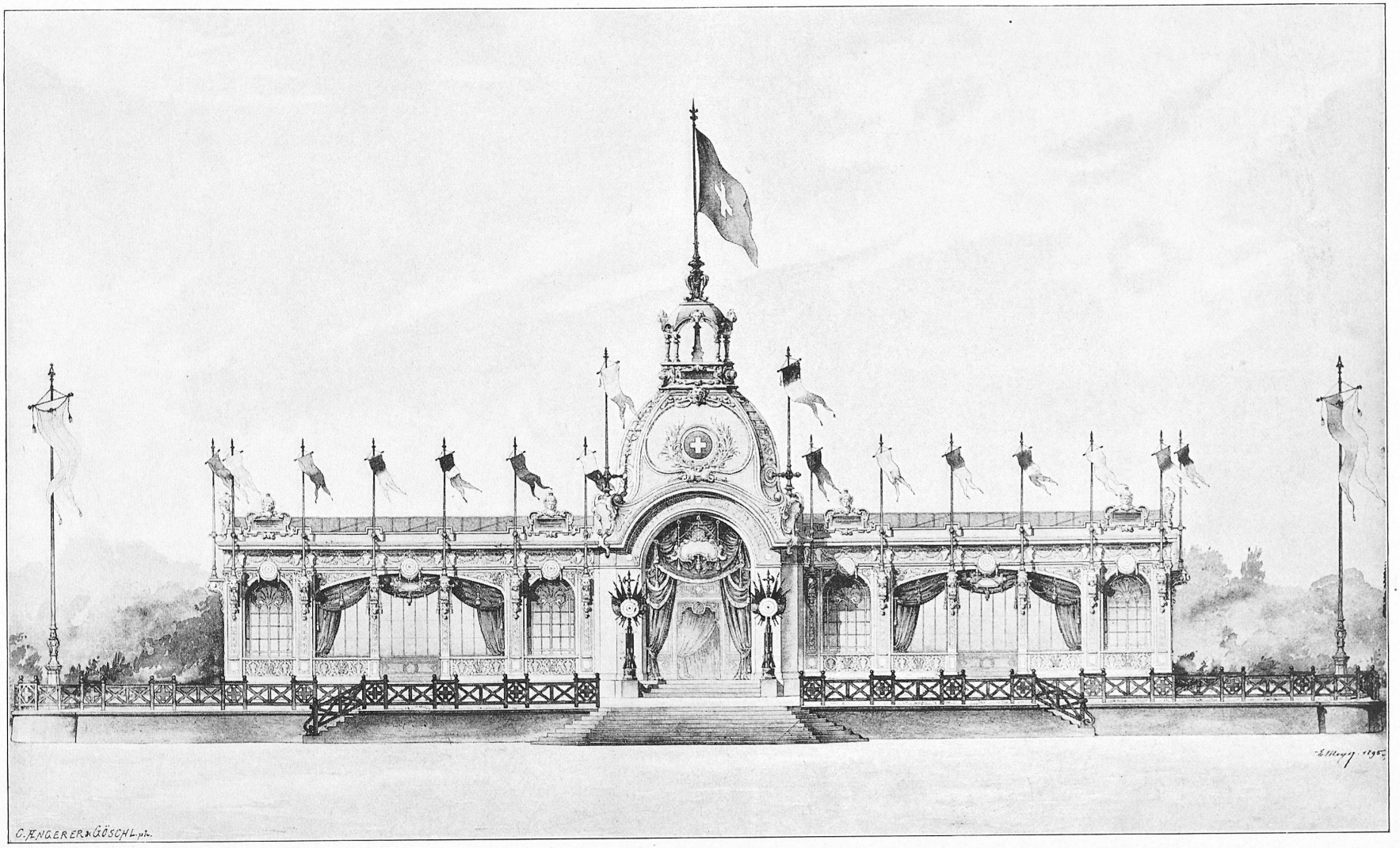
Auf einer 1,50 *m* hohen, mit Ballustraden und Freitreppen versehenen Terrasse erhebt sich der in leichter Holzkonstruktion ausgeführte Bau, dessen Wirkung durch polychrom behandelte, individuelle und ihrem Zweck entsprechende Details erhöht wird. Die äusseren Flächen sind in Gips verputzt und sämtliche plastischen Ornamente in Gips gegossen. Der mit einer Kuppel bekrönte Mittelbau dient als Empfangspavillon. In direkter Verbindung mit demselben sind auf der Rückseite zwei kleinere Räume für das Empfangs- und Gabenkomitee nebst einer Treppe zu dem darunter liegenden Flaschenkeller angeordnet. Beide Seitenflügel umfassen längs einer 3 *m* breiten Gallerie für das Publikum die durch Oberlicht erhellten Ausstellungsräume. Die Kolorierung der Fassade ist hellgelb und es heben sich die Ornamente des Frieses und der Pilasterfüllungen auf tiefblauem, diejenigen der Brüstungen und Bogenzwickel auf violettem Grunde ab. Die Flaggenstangen, das Holzwerk der Rundbogenfenster und die Ballustrade der Terrasse erhielten ein rotbraunes Kolorit mit teilweiser Vergoldung. Die venetianisch-roten Draperien wirken harmonisch zu der erwähnten polychromen Behandlung der Fassade, zugleich eine vorteilhafte Farbenstimmung angesichts der von aussen sichtbaren Innendekoration (grüngelber Stoff) erzeugend. Die zwei Trophäen am Eingang des Mittelbaues sind Herrn Zeughausdirektor Liechti in Zürich zu verdanken. Ende Mai d. J. wurde mit dem Aufrichten der Zimmerarbeiten begonnen und bereits am 27. Juli konnte der Bau mit Dekoration und Gabenaufstellung dem Organisationskomitee des eidg. Schützenfestes übergeben werden. Als Unternehmer und Lieferanten waren beteiligt: Zimmermeister Germann, Corti für Erd- und Betonarbeiten, Schlossermeister Geilinger, Gebr. Lerch für die Gipserarbeiten, Schreinermeister Gilg-Steiner, Maler Dünner, Tapezierer Bachofen; sämtliche in Winterthur.

Drahtseilbahn Rheineck-Walzenhausen.

Ueber die Anlage der im Laufe des vergangenen Sommers ausgeführten Seilbahn von Rheineck nach dem aussichtsreichen Walzenhausen sind uns in verdankenswerter Weise obige Profile, sowie nachfolgende Angaben zugestellt worden.

Die untere Station befindet sich an der alten Landstrasse im Brückershof-Rheineck, etwa einen halben Kilometer von der Station der V. S. B. entfernt, die obere beim früheren Kurhaus Walzenhausen. Mit Ausnahme der Weiche in der Mitte, die bei 2,6 *m* Geleiseabstand 150 *m* Radius und 69 *m* Länge hat, liegt die Bahnachse in einer vertikalen Ebene.

Die etwa 1,2 *km* lange Bahn von 1,20 *m* Spurweite führt durch einen 300 *m* langen unteren und etwa 68 *m* langen oberen Tunnel. Sie hat drei eiserne Brücken von 50, 25 und 75 *m* Spannweite über den Ruderbach, ferner einen Damm von 10 *m* Höhe und 190 m^2 maximalem Querprofil, sowie einen Einschnitt von ähnlichen Dimensionen. Die Bahn wird mit Wasserübergewicht betrieben; die für 30 Fahrgäste bestimmten Wagen haben ein Leergewicht von



Gabentempel und Empfangspavillon des eidg. Schützenfestes von 1895 in Winterthur.

Architekt: *Eugen Meyer* in Paris.